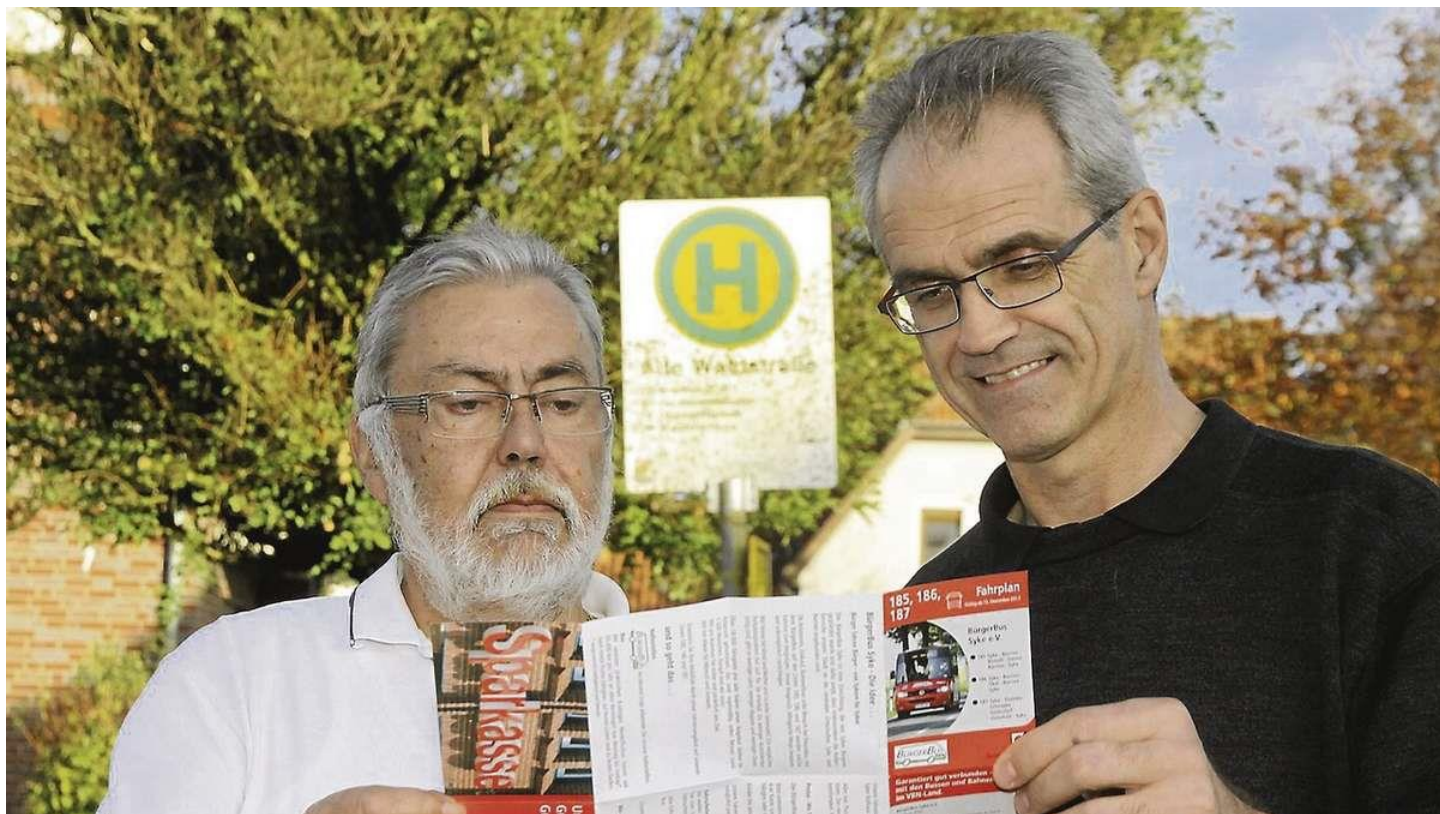


Gut geölte Maschine

Quelle: Kreiszeitung Syke vom 29.10.2014



© Ehlers

Dank der Arbeit von Burghard Horn (l.) und Carsten Müller ist der Bürgerbus aus Syke nicht mehr wegzudenken.

Syke - Von Maik Hanke. „Wir sind endlich so weit, dass wir sagen: Es läuft.“ Sechs Jahre nach Beginn des Projekts Bürgerbus ist Carsten Müller, zweiter Vorsitzender des Bürgerbus-Vereins, hochzufrieden. Mehr noch: In Kürze hat er sogar Grund zum Feiern. Der 100000. Fahrgast wartet nur darauf, einzusteigen.

„Wir erwarten, dass es im November die ganz große Null gibt“, sagt Müller. Darauf werden sich die Fahrer des Bürgerbusses vorbereiten. Sie können genau beobachten, wann die Marke geknackt wird – „und dann werden wir ganz zufällig eine Kamera dabei haben“, scherzt Müller.

Für den Fahrgast mit der runden Nummer wird es sogar einen Preis geben. Was? „Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Das war für mich immer so weit weg“, sagt Müller.

Dabei hat sich der Bürgerbus in den vergangenen sechs Jahren zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt. Das belegen die Zahlen: Im Gründungsjahr 2008 fuhren im Schnitt 35,3 Gäste pro Tag mit dem Bürgerbus. Die Zahl hat sich inzwischen verdoppelt: Etwa 77 Menschen fahren täglich mit dem Bürgerbus, informiert Müller.

Weil der Bürgerbus mittlerweile wie eine gut geölte Maschine läuft, wird in diesem Jahr auch nichts am Fahrplan geändert. Es passt alles, wie es ist.

Nur eine Sache ändert sich: Zum 1. Januar erhöht der Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN), an den der Bürgerbus angeschlossen ist, seine Fahrpreise. Die Tickets werden fünf Cent teurer und kosten dann 1,95 Euro. „Das ist eine Entscheidung des VBN, die wir mittragen müssen“, sagt Burghard Horn, Fahrbetriebsleiter im Bürgerbus-Verein.

Der Bus ist zwölf Stunden am Tag auf der Straße, drei Fahrer touren in Vier-Stunden-Schichten. „Mehr können wir nicht fahren“, sagt Müller. „Wir sind an der Kapazitätsgrenze.“

Ein zweiter Bus ist aber kein Thema. Das würde nur die Ausfallwahrscheinlichkeit der Fahrzeuge und damit verbundene Kosten erhöhen – und mehr Ehrenamtliche erfordern.

Und da kommt man doch noch an einen Punkt, der dem Vorstand des Vereins Kopfschmerzen bereitet: drohender Fahrermangel. „Wir sind zurzeit 28 Fahrer, bräuchten aber 35“, erklärt Müller. Zurzeit gehe das noch. „Wenn wir nicht bis 2017 neue Leute kriegen, können wir das Buch zumachen“, formuliert es Horn drastisch. Denn dann läuft bei vielen Fahrern, die bereits jetzt Rentner sind und bis dahin die 70 Jahre überschritten haben werden, der Personenbeförderungsschein aus.

Der Bürgerbus sucht also neue Ehrenamtliche. „Es ist weder arbeitsintensiv noch schwierig“, versucht Müller Bedenken aus dem Weg zu räumen. Die Mitfahrenden seien sehr dankbar, Randalen habe es noch nie gegeben. „Es bringt einem mehr, als man gibt.“

Wer Fahrer werden möchte, muss einen Auto-Führerschein besitzen, mindestens 21 Jahre alt sowie bereit sein, einen Personenbeförderungsschein zu erwerben. Darüber hinaus sollte er bestenfalls zweimal im Monat eine Schicht fahren können.

Wer helfen will, meldet sich per E-Mail unter

info@buengerbus-syke.de